

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Problemstellung	1
1.1. Ziel und Aufbau der Untersuchung	1
1.2. Mitbestimmung und Betriebswirtschaftslehre	4
2. Die Entscheidung als Prozeß	12
2.1. Der normative Ansatz	12
2.1.1. Entscheidung und Entscheidungsprozeß in der normativen Entscheidungstheorie	12
2.1.2. Der Stellenwert normativer Entscheidungstheorie für reale Entscheidungsprobleme	15
2.2. Die verhaltenstheoretische Analyse der Entscheidungsfindung .	25
2.2.1. Die Entscheidung als kognitiver Prozeß	25
2.2.1.1. Der Informationsstatus des Entscheidungsträgers als Variable	25
2.2.1.2. Problemlösungs- und Entscheidungsprozeß	30
Exkurs: Zum Phasenschema von Entscheidungsprozessen .	33
2.2.2. Die Entscheidung als Strukturierungsvorgang	39
2.2.2.1. Das Akzeptieren von Entscheidungsprämissen als Grundlage der Entscheidungsfindung	39
2.2.2.2. Entscheidungsprozesse als Prozesse zur Reduktion der Komplexität von Handlungsmöglichkeiten . .	45
2.3. Vorläufige Schlußfolgerung für das Mitbestimmungsproblem . .	52
3. Entscheidungsprozesse im Unternehmen — Die Analyse modell- theoretischer Ansätze unter dem Aspekt der Mitbestimmung	54
3.1. Normative Modelle auf der Basis von Ziel-Mittel-Relationen . .	54

	Seite
3.1.1. Ziel- und Aufgabendekomposition	54
3.1.2. Beziehungen zwischen Mitbestimmung und Ziel-Mittel-Schema	67
3.1.2.1. Das Betriebsverfassungsgesetz als Korrektur der zweckrationalen Organisation	67
3.1.2.2. Der zielinstrumentale Charakter organisatorischer Mitbestimmung in Form kooperativer Führungsstile	78
3.2. Deskriptive Modelle	88
3.2.1. Das Modell von CYERT und MARCH	88
3.2.2. Systempluralistische Ansätze — eine Kritik	103
3.3. Der organisatorische Entscheidungsprozeß als Selektion kollektiver Handlungsalternativen	115
3.3.1. Zur Selektion kollektiver Handlungsalternativen	115
3.3.2. Macht als zentrales Problem organisatorischer Entscheidungsprozesse	118
3.3.2.1. Die ökonomische Funktion der Macht	118
3.3.2.2. Machtgrundlagen im Unternehmen	125
3.3.3. Schlußfolgerungen für eine Mitbestimmungskonzeption	132
4. Die gruppenorientierte Unternehmensorganisation als Orientierungsmodell einer zukünftigen Mitbestimmungskonzeption	139
4.1. Die Relativierung bürokratisch-hierarchischer Machtbeziehungen durch teilautonome Arbeitsgruppen	139
4.1.1. Praktische Beispiele teilautonomer Arbeitsgruppen	139
4.1.2. Die Unternehmung als System vermaschter Gruppen — Der Ansatz von LIKERT	143
4.2. Kritische Analyse und Modifikation des Systems vermaschter Gruppen unter dem Aspekt der Mitbestimmung	148
5. Ergebnisse der Untersuchung	151

Anhang I:

Aufsichtsratorientierte Mitbestimmungsmodelle	159
SPD-Vorschläge	159
— Grundmodell	159
— Variante I (Langzeitprogramm)	160
— Variante II (Einbeziehung „Leitender Angestellter“)	161
CDU-Vorschläge	162
— CDU-Modell (Berliner Programm)	162
— Modell der CDU-Sozialausschüsse	163
F.D.P.-Vorschläge	165
— Riemer-Modell	165
— Maihofer-Modell I	166
— Maihofer-Modell II	167
Vorschläge von Gewerkschaften	168
DGB-Modell	168
DAG-Modell	170
Sonstige Vorschläge	172
— Modell der Biedenkopf-Kommission	172
— EKD-Modell	173
— Montan-Modell	174

Anhang II:

Robinson und Freitag — Eine Fabel zur Mitbestimmung	176
---	-----

Anhang III:

Faktisches „Machtpotential“ der Kapitalvertreter aufgrund der Mitgliedschaften in Führungsgremien anderer Unternehmen — aufgezeigt am Beispiel der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der Siemens AG . . .	179
Verzeichnis der Abbildungen	181
Verzeichnis der Abkürzungen	182
Literaturverzeichnis	185